

Die Production Rußlands und Polens ist nach dem vorangegangenen Tableau im Jahre 1871 bis auf 829.722 Tonnen, mithin gegen das Vorjahr 1870 um 19.2 Percent gestiegen.

Nach den neuesten Mittheilungen wurden im Jahre 1872 im ganzen russischen Reiche folgende Kohlenquantitäten gefördert:

Steinkohle	738.350	metrische Tonnen,
Anthracit	331.896	„ „
Braunkohle	27.586	„ „
Zusammen	1,097.832	metrische Tonnen.

Die Gesamtproduction erfuh hier nach gegen das Jahr 1871 einen Zuwachs von 32.3 Percent. Hiebei verdient bemerkt zu werden, daß im Allgemeinen alle officiellen Angaben über die Kohlenförderung Rußlands viel zu niedrig sind, da eine Staatscontrolle zwar existirt, aber so lau gehandhabt wird, daß der größte Theil der Privatwerke es gar nicht der Mühe werth findet, Förderberichte zur staatlichen Publicistik vorzulegen.

Die Anzahl der sämmtlichen im Betriebe befindlichen Steinkohlengruben Rußlands betrug im Jahre 1869 248 und im Jahre 1871 327.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen über die Production des russischen Reiches gehen wir zu einer gedrängten Beschreibung der einzelnen Kohlenbecken selbst über.

I. Das Moskauer Becken.

Das Steinkohlenlager Central-Rußlands bildet ein Bassin von elliptischer Form, 600 Werst oder 640.07 Kilometer lang und 400 Werst oder 426.71 Kilometer breit, in den Gouvernements Rjäsan, Tula, Kaluga, Moskau, Twer und theilweise auch in den Gouvernements Wladimir, Jaroslaw und Nowgorod mit einer nordnordöstlichen Abzweigung durch die Gouvernements Olonez und Archangelsk bis zum östlichen Ufer des weißen Meeres; der Flächenraum dieses Beckens berechnet sich auf mindestens 20.000 Quadrat-Werst = 2.276.000 Hektaren. Die günstige Lage dieses mächtigen Kohlendistrictes im Centrum Rußlands, die weite Ausdehnung der in diesem Rayon schiffbaren Flüsse, die hier schon ziemlich weit vorgeschrittene Entwicklung des Eisenbahnnetzes, sowie endlich die zahlreichen mit Dampfkraft arbeitenden industriellen Etablissements geben dem Moskauer Kohlenbecken eine außerordentliche Wichtigkeit. Leider ist die Kohle nur in einem geringen Theile des Beckens abbaufähig, und zwar nach den bis jetzt stattgefundenen Untersuchungen mit wenigen Ausnahmen nur an den südlichen Begrenzungen des Beckens, wo die Kohlenlager reichhaltig genug und die Gewinnungsverhältnisse günstig sind, während namentlich in der Mitte des Beckens die Kohle so tief liegt und von so geringer Mächtigkeit ist, daß an eine Ausbeutung der Lager nicht zu denken ist. Uebrigens zählt man im centralrussischen Steinkohlendistrict mehr als 100 Lager, von denen 11 im Gouvernement Tula und 10 im Gouvernement Kaluga ausgebeutet werden. Außerdem wird noch Kohle gewonnen in den Gouvernements Nowgorod (2 Gruben), Twer (1 Grube) und Rjäsan (4 Gruben).

Die ergiebigste und zugleich auch am Weitesten zurückdatirende Ausbeute liefern die Werke von Malöwka und Towarkowo (Gouvernement Tula). Die Kohlenflöze bei Malöwka erreichen eine Mächtigkeit bis 21 Fufs (6.39 Meter) und lieferten bereits im Jahre 1871 mit nur 150 Arbeitern 24.570 Tonnen gute Kohle im Werthe von 35—40.000 Rubel (56.687¼—64.696 fl. österr. Währ. Silber).

Die Production von Malöwka, welche bis auf mehr als 82.000 Tonnen jährlich gesteigert werden kann, findet ebenso wie jene von Towarkowo fast ausschließlich in der 15 Werst (16.0 Kilometer) von Malöwka entfernten Zuckerfabrik Michailowskoje Verwendung.